



Weitere Rundgänge des Zentrums für Erinnerungskultur

Dienstag, 6. August 2024, 17 Uhr: „Tatort Duisburg“ 1933 bis 1945 (mit Carmen Simon Fernandez) / Treffpunkt: Kultur- und Stadthistorisches Museum (Foyer)

Sonntag, 1. September 2024, 15 Uhr: „Tatort Duisburg“ 1933 bis 1945 (mit Robin Richterich) / Treffpunkt: Kultur- und Stadthistorisches Museum (Foyer)

Dienstag, 17. September 2024, 17 Uhr: Auf den Spuren von Kaffee, Kakao und Paradiesvögeln – Kolonialwarenhandel in Duisburg (mit Christa Frins) / Treffpunkt: Kultur- und Stadthistorisches Museum (Foyer)

Veranstalter

Stadt Duisburg

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit

Verbraucherschutz und Kultur



Stadtarchiv

im Historischen Zentrum Duisburg

Karmelplatz 5

47051 Duisburg

Mail: stadtarchiv@stadt-duisburg.de

Internet: www.stadtarchiv-duisburg.de

Die Teilnahme an den Stadtrundgängen ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich vorab unter stadtarchiv@stadt-duisburg.de zu den Rundgängen an.

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass die Teilnahme an den Stadtrundgängen auf eigene Gefahr und Risiko stattfindet. Die Rundgänge sind etwa zwei bis drei Kilometer lang und führen über öffentliche Straßen und Wege. Sie sind in der Regel auch für mobilitätseingeschränkte Menschen mit Hilfsmitteln wie Rollstühlen oder Rollatoren gut zu absolvieren.



2. Juli bis
13. August 2024

Stadtgeschichte
draußen

Sommer-
Rundgänge
des Stadtarchivs
Duisburg



Wir nutzen die sonnige und entspannte Jahreszeit für vier historische Stadtrundgänge durch Duisburg. Dabei wollen wir nicht nur Bekanntes, sondern auch die vielleicht weniger bekannten Seiten der Stadt zeigen. Die Rundgänge verbinden Historisches und Kunst-historisches. Wir informieren über die Stadtgeschichte, aber auch über die bauliche Entwicklung von Stadtteilen und Einzelgebäuden.

Sie sind herzlich eingeladen, zusammen mit unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf eine Entdeckungsreise vor der eigenen Haustür zu gehen.



Dienstag, 2. Juli 2024, 17 Uhr

Treffpunkt: Stadtarchiv, Karmelplatz 5

Duisburg im Mittelalter (mit Dr. Andreas Pilger)

Mit seinem Königshof und später der Pfalz war Duisburg im Mittelalter ein wichtiges politisches und administratives Zentrum im Westen des Reiches. Der Rundgang durch die Altstadt und entlang der Stadtmauern widmet sich den wenigen heute noch sichtbaren Spuren der kurzen mittelalterlichen Blütezeit Duisburgs; dazu gehören auch einige bedeutende schriftliche Zeugnisse, die im Rahmen des Rundgangs im Gebäude des Stadtarchivs vorgestellt werden.

Mittwoch, 10. Juli 2024, 17 Uhr

**Treffpunkt: Haltestelle „Lutherplatz“,
Mülheimer Straße**

Vom Bunker nach Balkonien. Duisern als Schauplatz von Zerstörung, Wiederaufbau und Nachkriegsmoderne (mit Annika Enßle M. A.)

Der Rundgang richtet den Blick auf jene Gebäude, die nach 1945 in Duisern errichtet wurden. Ihre Anwesenheit zwischen den bürgerlichen Altbauten bezeugt nicht nur die Kriegszerstörung, sondern auch den rasanten Wiederaufbau des Stadtteils. Die Stilmerkmale und Entstehungsumstände dieser Bauten der sogenannten Nachkriegsmoderne überliefern den kulturellen Wandel und die Zukunftsvorstellung der Nachkriegszeit und sollen anhand einiger Bauspiele erläutert werden.

Samstag, 10. August 2024, 16 Uhr

**Treffpunkt: Haltestelle „Lutherplatz“,
Mülheimer Straße**

Repräsentative Bauten und bürgerliches Wohnen in Duisern (mit Karina Sosnowski M. A. und Dr. Marius Lange)

In Duisern haben sich bis heute viele repräsentative Wohnbauten aus der Vorkriegszeit erhalten. Der Rundgang erläutert ausgewählte Beispiele dieser Architektur. Im Fokus stehen die Prinz-Albrecht-Straße mit nach der Jahrhundertwende errichteten bürgerlichen Reihenhäusern sowie die Keetmanstraße mit besonders sehenswerten Häusern der Architekten Wissmann und Brenschede im Stil des Art Déco.

Dienstag, 13. August 2024, 17 Uhr

**Treffpunkt: Kaiser-Wilhelm-Straße 100,
47166 Duisburg**

Industrialisierung und Deindustrialisierung in Bruckhausen (mit Annika Enßle M. A. und Dr. Andreas Pilger)

Mit dem industriellen Aufstieg Duisburgs entwickelte sich die kleine Bauerschaft Bruckhausen zu einem verdichteten urbanen Raum. Der Rundgang führt von der Hauptverwaltung der August-Thyssen-Hütte zu den Wohnquartieren der Arbeiter und leitenden Angestellten, zur Liebfrauenkirche, über den 2016 angelegten Gründgürtel bis zur Brotfabrik Overbeck, die heute als Atelier und Kulturraum genutzt wird.